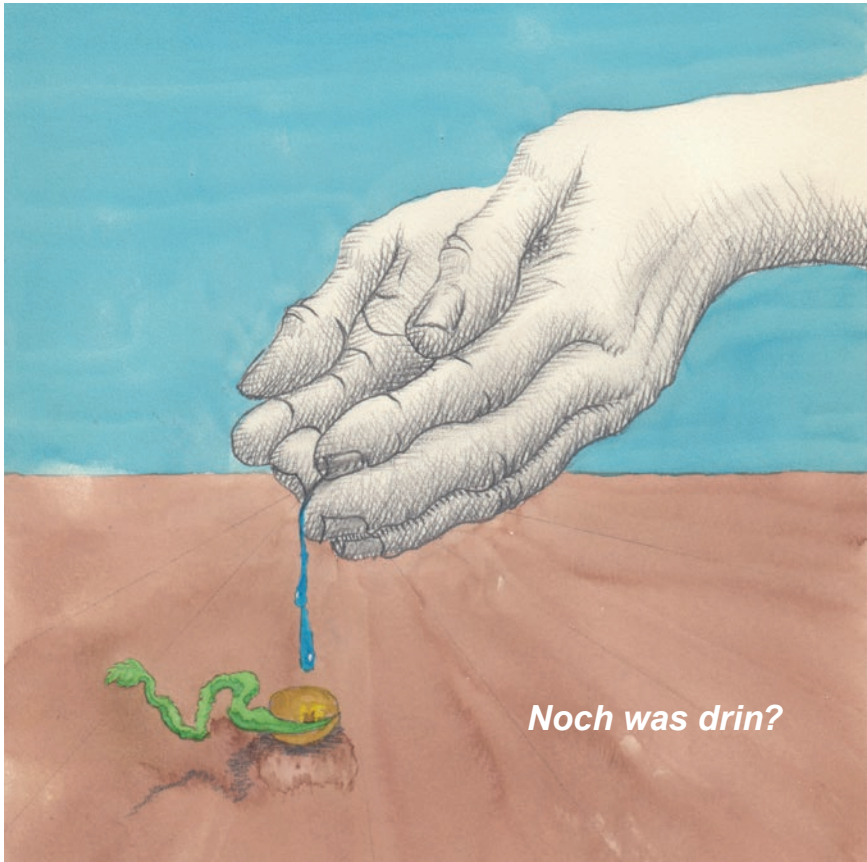


Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



Noch was drin?

März/April/Mai 2022

Warum Passion?

Warum muss das denn sein,
dein Leiden, Herr?
Unschuldiger verurteilt werden,
sterben am Kreuz?
Auferstehen?
Das ist doch unmenschlich!

Ich soll dir aus dem Weg gehen,
dich nicht durcheinanderbringen?
Dir hinterhergehen
mit meinem Kreuz
bis zu deinem Kreuz?
Das ist doch unmenschlich!

Damit Du mit mir tragen kannst
mein Kreuz,
mein Leiden,
mein Sterben?
Damit ich lebe?
Wirklich, du bist Gottes Sohn!

Reinhard Ellsel

Passion / Inhaltsverzeichnis / Impressum..	2
Vorwort	3
Presbyterium informiert /	
Vorstellung Sarah Kannemann	4
Konfirmandinnen und	
Konfirmanden 2022.....	6
Haushaltsplan 2022 /	
Mitarbeiterdank für die Jugendfreizeit	7
Café Courage.....	11
Seniorenfreizeit 2021	12
Gemütliche Nachmittage	15
Strahlende Kinderaugen	16
Weihnachtsgarten	18
Gottesdienstplan	20
KiKiMo.....	21
Kinder- und Jugendarbeit /	
Herzlich Willkommen	22
Gruppen / Kreise / Termine.....	24
Bei Clarenbach zuhause.....	26
An(ge)dacht.....	27
Kinderbibeltage / Jakobspilgerweg.....	28
Auszeit / KiKiMo.....	29
Rezept Frühlingsrollen	30
Ostern.....	32
Epheser 6,18	33
Missionale 2022	34
Geburtstage	35
Amtshandlungen	38
Kling und spring!	39
So können Sie uns erreichen.....	40

Redaktionsschluss Gemeindebrief Juni bis August 2022: 8. April 2022

Herausgeber: Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde
Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner: Ulrich Geiler, Tel. 975121
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief: gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
DTP-Satz: Daniel Hombeck, digitisurf.de
Druckabwicklung: Kochenrath + Partner, Remscheid, kochenrath.de
Auflage: 1.750 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

Liebe Gemeinde!

Ist es Ihnen am Jahresanfang auch so ergegangen?

Ich hatte ein großes Fragezeichen im Gesicht, wenn man mir gesagt oder per Karte, Mail, WhatsApp oder Instagram geschrieben/gewünscht hat: 2022 kann nur besser werden!

Ernsthaft? Bei den zu erwartenden Aussichten? Wieder mehr Homeoffice, mehr Kontaktbeschränkungen, schlechte Nachrichten, sobald man Radio oder Fernsehen angemacht hat, mehr Vorsicht, im Freundes-/Bekannteskreis gab es gefühlt auch kein anderes Thema mehr als Covid 19, Impfung, Boostern, Gegner und/oder Verschwörer.... Und immer weniger von dem, was mein/unser Leben ausmacht?

Begegnungen, Berührungen, lächelnde Gesichter (und nicht nur Augen), Musizieren, Austausch und gemeinsame Zeit! Die eigentlich erholsame Zeit der Feiertage und zwischen den Jahren war scheinbar vergangen, ohne nachhaltig wirken zu können.

Oder sehe ich nur zu schwarz? Fehlt mir die positive Einstellung? Erwarte ich einfach zu viel? Ist für mich nicht doch „noch was drin“? In der erzwungenen Zeit der Ruhe eine Besinnung auf das Ich oder im Glücksfall einer bestehenden Partnerschaft/Familie auf ein Wir?

So viele Fragen haben eine mögliche Antwort. In Psalm 29, 11 heißt es: *Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.*

Also, vertrauen wir auf den Herrn, begegnen uns mit einem Lächeln, schmeißen die

dunklen Gedanken über den Gartenzaun, vom Balkon oder in den Rinnsteig, halten wir, auch im Abstand, zusammen.

Wir gehen auf Ostern zu. Wie viel Mut und Kraft muss es Jesus gekostet haben, seinen vorbestimmten Weg zu gehen... und er ist doch nicht auf die Idee gekommen, aufzugeben. Zweifeln, zetern und jammern ist menschlich. Aber wir verbessern dadurch nichts, wir verlängern nur die dunklen Phasen. Für Jesus war die Auferstehung „drin“, er wurde belohnt in seinem Vertrauen. Wir benötigen in den meisten Fällen nur Durchhaltevermögen und Gottvertrauen, welches wir mit unseren Gebeten zum Ausdruck bringen können. Für uns und auch für die anderen!

Denn Jesus spricht: *Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.* Lukas 22, 32

Liebe Grüße

Ihre/eure Silke Schmitz

Presbyterium informiert

1. Die Andacht zu Beginn der Presbyteriumssitzungen hielten in den Monaten Oktober bis Dezember Herr Brüninghaus, Herr Knoch und Herr Geiler.

2. In der Novembersitzung des Presbyteriums waren zwei Mitglieder des Kreissynodalvorstandes zu Gast, um mit uns über Perspektiven der Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Kirchengemeinden in der Region ins Gespräch zu kommen. Hierbei wurde deutlich, dass in den nächsten Jahren in allen Gemeinden des Kirchenkreises die bestehenden Strukturen einem Prozess der Veränderung unterzogen werden müssen, damit Kirche auch weiterhin zukunftsfähig sein kann.

3. Wir freuen uns sehr, dass Frau Pfarrerin Sarah Kannemann zum Pfarrdienst auf Probe in unsere Gemeinde eingewiesen wurde. Seit dem 1. Januar 2022 ist sie mit einem Stellenanteil von 50% in unserer Gemeinde tätig, mit den anderen 50% unterstützt sie die Arbeit in der Abteilung Seelsorge des Kirchenkreises Lennep. Für ihren Dienst wünschen wir Pfarrerin Kannemann Gottes Segen und gutes Gelingen!

4. Für den Konfirmationsunterricht im Jahr 2022 haben sich leider so wenige Jugend-

liche angemeldet, dass das Presbyterium beschlossen hat, den Unterricht in diesem Jahr auszusetzen und die Gruppen der Jahre 2022 und 2023 zusammenzulegen. Der Unterricht für diese Gruppe beginnt im Frühsommer 2023 und endet mit der Konfirmation im Frühjahr 2024.

5. Auf dem Gemeindegrundstück an der Reinshagener Straße mussten Baumpflegerarbeiten durchgeführt werden. Hierbei fielen Kosten in Höhe von 1.790,- Euro an.

6. Um die Qualität der digitalen Videoübertragung/des Streaming aus dem Gemeindesaal zu verbessern, soll das dortige Netzwerk (LAN und WLAN) ausgebaut werden. Die Kosten betragen ca. 920,- Euro.

7. In den Monaten Oktober bis Dezember haben 10 Personen den Austritt aus der Evangelischen Landeskirche erklärt. Zwei Personen unserer Gemeinde haben die Gemeindegliederkeit zu einer anderen Kirchengemeinde beantragt, eine Person einer anderen Kirchengemeinde die Zugehörigkeit zu unserer Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde.

(abgeschlossen am 6. Januar 2022
Uli Geiler / Mike Fahrentropp)

Vorstellung Pfarrerin Sarah Kannemann

Liebe Gemeinde!

Seit zwei Monaten bin ich nun hier in der Clarenbach-Gemeinde und habe währenddessen schon einige Menschen kennen gelernt. Da wird es Zeit, dass ich mich ein-

mal „richtig“ vorstelle! Mein Name ist Sarah Kannemann, ich bin 33 Jahre alt, und werde bis Herbst 2023 als Pfarrerin im Probedienst das pastorale Team um Ulrich Geiler und Sabine Rossi verstärken. „Probedienst – was ist das?“, werden sich manche vielleicht

fragen. So heißen die ersten zwei Jahre im Pfarrdienst nach der abgeschlossenen praktischen Ausbildung, dem Vikariat, und dem Zweiten Theologischen Examen. Mein Vikariat habe ich ganz in der Nähe von hier, in Wermelskirchen, gemacht. Dort wohne ich z.Zt. noch mit meinem Mann, der gerade sein Vikariat in der Stadtkirchengemeinde in Remscheid abschließt. Vorher haben wir in Wuppertal gewohnt und so freue ich mich, mit Reinshagen und Remscheid einen weiteren Teil des Bergischen Landes besser kennenzulernen!

Geboren bin ich in Chemnitz (damals noch Karl-Marx-Stadt) und aufgewachsen in Bornheim bei Bonn und in Speyer in der Pfalz. Zum Theologiestudium bin ich dann nach Mainz, Tübingen und Stellenbosch in Südafrika gegangen. Vielleicht liegt es daran, dass ich so oft umgezogen bin, dass ich Spaß daran habe, neue Ecken in Deutschland zu erkunden und zu entdecken, wie die Menschen dort so sind.

Während meines Vikariats habe ich viele Facetten des Pfarrberufs kennen gelernt und mit viel Freude selbst ausgeübt. Ich habe Gottesdienste an vielen verschiedenen Orten und mit den verschiedensten Menschen gefeiert, in der Konfirmandenarbeit mitgemacht, Kinder getauft, Paare getraut, Menschen bestattet und einiges mehr. Gemeinsam danach zu fragen, was Christsein heute für uns bedeutet und wie wir es im Alltag gestalten können, ist mir eine Herzenssache. Und so freue ich mich, dies nun mit Ihnen hier auch zu tun!

Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit wird in der Arbeit mit Kindern und Familien liegen, aber auch Gottesdienste werde ich selbstverständlich halten und Kasualien übernehmen. Neben den 50 Prozent Dienst in der



Gemeinde bin ich zudem als Seelsorgerin am Sana-Klinikum und in der Abteilung Seelsorge des Kirchenkreises tätig.

Neben Theologie und Kirche interessiere ich mich für andere Kulturen und Sprachen, singe gern und bin gern in der Natur.

Ich bin gespannt und neugierig darauf, die Gemeinde in der kommenden Zeit weiter kennenzulernen und zu sehen, welche Möglichkeiten sich zur Mitarbeit ergeben. Vor allem aber freue ich mich auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen allen!

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Sarah Kannemann". The script is cursive and fluid.

Sarah Kannemann

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2022

Bisher gab es an dieser Stelle immer ein Gruppenbild, auf dem die „Konfis des Jahres“ zu sehen waren. Durch Corona wäre es dieses Mal leider nur als „Maskenbild“ möglich gewesen, so dass sich die Konfis, die am 8. Mai 2022 in unserer Gemeinde konfirmiert werden möchten, hier mit ihrer Unterschrift bekannt machen – ganz persönlich!



Leider konnten nicht alle beim Unterschreiben dabei sein. Daher hier alle Namen in alphabetischer Reihenfolge: Lilli Dörschler, Fabian Elsner, Karla Eppels, Johanna Frie, Mia Gogarn, Lukas Gräfe, Lynn Heidtmann, Laurenz Hermes, Joshua Hölzer, Leonie Jäger, Mia Justea, Alex Krämer, Diana Krämer, Lukas Leistner, Zoe Manthey, Elisa Möller, Fabienn Neuburg, Tim Räck, Sinja Rittich, Julia Ulisch, Cosima Winn, Ben Wirth

Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022

Erträge gesamt:	508.692,00 €
Kirchliche Aufgaben (Teilnehmerbeiträge Freizeiten und andere)	47.780,00 €
Grundvermögen und Rechte (Mieten, Pachten, Nutzungsentschädigungen)	125.750,00 €
Erstattungen	600,00 €
Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich (Kirchensteuern)	302.410,00 €
Staatliche Zuschüsse (Freizeiten)	2.007,00 €
Kollekten, Spenden	2.660,00 €
Auflösung von Sonderposten	7.416,00 €
Zinserträge	20.069,00 €
Aufwendungen gesamt:	646.922,00 €
Personalkosten	202.114,00 €
Zuschüsse an Dritte	7.070,00 €
Sachkosten/Dienstaufwendungen:	
Lebensmittel, Verpflegung, Betreuung	15.355,00 €
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand (alle Arbeitsbereiche)	85.497,00 €
Aufwand f. Ersatz- und Erstattungsleistungen	117.779,00 €
Ausstattung und Instandhaltung (Gebäude, Anlagen)	109.813,00 €
Abschreibungen (Gebäude, Anlagen)	36.073,00 €
sonstige ordentliche Aufwendungen	73.221,00 €
Ergebnis	- 138.230,00 €

Die Deckung erfolgt durch Entnahmen aus Rücklagenmitteln der Gemeinde.

Janine Wirth

Ein Wochenende zum Mitarbeiterdank für die Jugendfreizeit 2021

„Wir fühlen uns wie im Knast“

An dem Wochenende konnten wir sagen:
„Wir fühlen uns wie im Knast“.

Wir, die Teamer der Jugendfreizeit 2021 auf Sylt, waren völlig ahnungslos, wo es zu unserem Danke-Wochenende hingehen könnte. Wir haben darum sehr viel spekuliert und tappten völlig im Dunkeln. Alles, was wir uns gedacht haben, war falsch. Sabine verriet

uns erst bei der Abfahrt an der Kirche, was das Ziel der Reise sein würde.

Sie, Mario Rossi, sowie Lukas Sieger, Dominik Glaus, Tobias Picard und ich führen nach Petershagen in eine ganz besondere Unterkunft, in den Knast. Wir dachten uns erst, dass Sabine Rossi uns reinlegen will, als sie das gesagt hat, weil wer geht schon

freiwillig in den Knast? Aber es ist wahr, in Petershagen in Richtung Minden gibt es ein Hotel, das heißt „Rast im Knast“. Es ist eine Eventlocation im alten Amtsgericht.

Nach zwei Stunden Fahrzeit waren wir angekommen. Es ist tatsächlich ein altes Gefängnis mit all seinen alten Zellen, vergitterten Fenstern und nur je einer Dusche für Männer und Frauen im Keller. Das Gebäude ist so belassen, aber zu einem kleinen Hotel umfunktioniert worden. Es ist alles getreu erhalten, wie ein Gefängnis. So sind wir zu sechst in eine Zelle eingezogen und haben auch noch die Gefängnisuniform angezogen. Und natürlich mussten wir uns auch noch fotografieren, wie man sieht.

Zum Abend konnten wir aber in normaler Kleidung in das Restaurant des Hotels gehen, das im gleichen Gebäude ist. Wir sind in den Genuss persischer Küche gekommen, was uns sehr, sehr geschmeckt hat. Danach sind wir noch durch den Ort gegangen und haben uns mit Knabbereien und Getränken versorgt, um den Abend gemeinsam in unserer Zelle zu verbringen. Wir haben uns sehr auf der Zelle amüsiert.

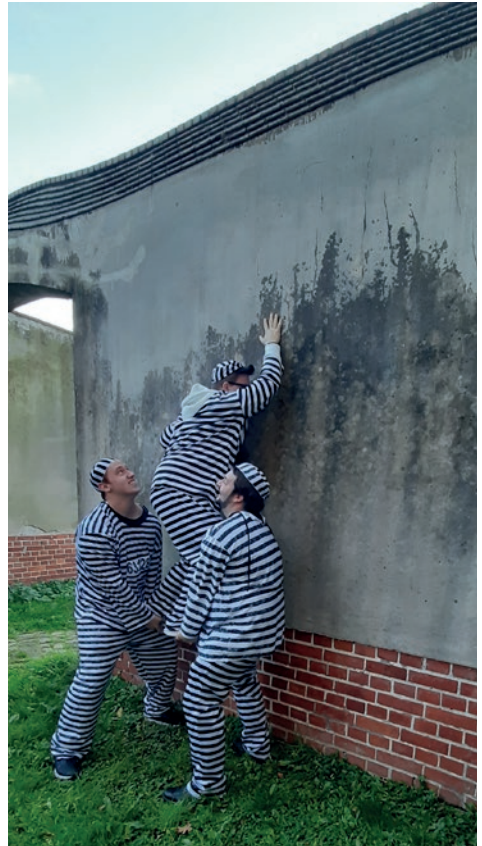
Am nächsten Morgen sind wir dann vor der Abfahrt gemeinsam frühstücken gegangen, was mehr als köstlich war. Es war auch persisch angehaucht und außergewöhnlich. Anschließend sind wir nach Münster gefahren, sind durch die Stadt gebummelt und haben uns den Dom angeschaut. Später ging es zurück nach Remscheid.

Dass sich Sabine diese besondere Unterkunft für uns ausgesucht hatte, hat einen Grund. Während der Freizeit auf Sylt meinte einer der Teilnehmenden, dass das Freizeithaus, das eine einfache, aber zweckmäßige Ausstattung hatte, wie ein Jugendknast sei.

Das hatte uns damals sehr belustigt, da alle den größt möglichen Freiraum hatten, trotz Corona. Nun, Sabine wollte das aber mit uns als Team einmal in Erfahrung bringen, wie es denn tatsächlich sein könnte, wie im Knast zu leben. Aber auch die „Rast im Knast“ in Petershagen war eher ein lustiges Erlebnis für uns als Team, als der tatsächliche „Knast“.

Ein ganz herzliches Dankeschön an Sabine Rossi.

Leon Knoch







Café Courage – furchtlos zum Abschluss!

Hierbei handelt es sich um ein Projekt aus der Jugendarbeit, welches im vergangenen Herbst in unserer Kirchengemeinde entstanden ist.

Die Coronazeit hat unseren Schüler*innen, Auszubildenden und Studierenden viel Unterrichtszeit geraubt und gerade jene, die nun vor einer großen Prüfung stehen, fühlen sich oft unvorbereitet oder gar überfordert. Das Café Courage ist ein Ort, an dem sich Schüler*innen, Azubis und Studierende jede Woche dienstags, mittwochs und donnerstags von 17 bis 20 Uhr treffen können, um gemeinsam Hausaufgaben anzufertigen, Lernrückstände nachzuarbeiten und sich auf Prüfungen vorzubereiten. Es werden auch spezielle Tipps zum Erstellen von Lernplänen gegeben, Methoden zur Bekämpfung von Prüfungsangst ausprobiert und auf zwanglose Weise das Reden vor der Gruppe geübt. Dazu gehören Impro-Theater, Rollenspiel und Probereferate, Entspannungsübungen und Techniken zur Förderung des Selbstvertrauens. Das Jugendcafé im Gemeindehaus bietet dabei eine Sicherheit und eine zwanglose Atmosphäre, die der Klassensaal oder auch das Wohnzimmer zu Hause oft nicht bieten können.

Natürlich stehe ich als „Coach“ durch meine Ausbildung auch für fachliche Fragen im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik, Englisch, Französisch und Musik zu Rate, die Nachhilfe im eigentlichen Sinne steht aber nicht so sehr im Vordergrund.

Das Projekt wird von Bundesmitteln aus dem Förderpaket „Aufholen nach Corona“ mitfinanziert und bleibt daher für alle Teilnehmende kostenlos. Das Einladen weiterer Gastcoaches ist in Planung. Die Gemeinde stellt für die Gruppenarbeit Laptops und Büromaterial zur Verfügung. Das Projekt war vorerst von November bis zu den Weihnachtsferien ausgeschrieben, wurde aber bis in den April dieses Jahres verlängert. Das heißt: es läuft immer noch! Wenn du dich jetzt angesprochen fühlst, komm einfach, so wie du bist, an einem der Termine vorbei. Nachfragen kannst du aber auch an die E-Mail-Adresse courage@clarenbach-kgm.de stellen.

Dein Coach Dominik Glaus





Sonntag, 17.10.

Nachdem die Reisegesellschaft an der Kirche eingetroffen war, hat Frau Rossi mit uns ein Gebet gesprochen.

Dann ging es mit 3 Gemeindebussen und 2 PKW los, ca. 5 Std. (mit 2 Pausen je 30 Min.) unterwegs, kamen wir im Hotel Dünenhof in Cuxhaven-Berensch an. Nachdem die Koffer ausgeladen waren, bekamen wir unsere Zimmer zugewiesen. Wir haben uns ein wenig frisch gemacht, dann haben wir erste Eindrücke gesammelt am Strand von Dünen und erste frische Seeluft geschnuppert, dann ging es zurück zum Hotel. Um 18.00 h gab es Abendessen, danach wurden wir in der Mehrzweckhalle von dem Manager des Hotels willkommen geheißen.

Montag, 18.10.

Um 8.00 h Frühstück, dann 9.00 h Abfahrt zum Fährhafen, zur Fahrt nach der Insel Helgoland, Einschiffung 9.45 h – 10.15 h war Abfahrt. Nach 2 Std. kamen wir auf der Insel an, wir erkundeten die Insel und freuten uns

auf das erste frische Matjesbrötchen. Leider geht die Zeit immer viel zu schnell vorbei, um 16.00 h mussten wir wieder an Bord sein, Abfahrt war 16.15 h.

Dienstag, 19.10.

Heute geht die Fahrt nach Cuxhaven-Döse, zur „Alten Liebe“, Grimmershörner-Bucht, und zur Kugelbake.

Die Erzählung über die „Alte Liebe“: In frühen Zeiten, als Cuxhaven noch ein kleines Fischerdorf war, lebten die Menschen vom Fisch- und Krabbenfang, oft waren die Seeleute Tage und Wochen auf dem Meer. Fischer sein war damals ein sehr schwerer und gefährlicher Beruf. Die heutige „Alte Liebe“ war ein Anlegesteg für die Fischerboote. Ein junges verliebtes Paar lebte vom Fischfang, immer wenn der junge Mann zum Fischen raus fuhr, stand sie am Ufer und winkte ihm lange nach. Die junge Frau war sehr schön, daher gibt es eine kleine Figur am Steg, mit dem Namen: „Die Schöne von Cuxhaven“

Heute ist die „Alte Liebe“ eine Holzkonstruktion mit zwei Etagen, auf dem die Besucher die riesigen Containerschiffe sehen können. Über einen Lautsprecher werden jeweils die technischen Daten der Schiffe genannt, sowie Ziel- und Heimathafen.

Mittwoch, 20.10.

Nach dem Frühstück Abfahrt nach Dorum an der Wurster Nordseeküste, zum Leuchtturm Obereversand. Da war der Sturm so stark, dass man bald weggefliegen wäre, aber einige wagten den Aufstieg. Am Fischereihafen gab es auch wieder leckere Matjes- und Lachsbrötchen.

Am Nachmittag haben wir uns in Gruppen aufgeteilt, einige blieben im Hotel, der Rest machte einen Einkaufsbummel in Cuxhaven-Stadt. Um 18.00 h Abendessen, anschließend war Kegeln angesagt, bei sehr geselliger Runde hatten wir sehr viel Spaß.

Donnerstag, 21.10.

Die geplante Fahrt nach Neuwerk wurde wegen Sturmwarnung abgesagt.

Die Alternative: Eine Fahrt nach Cuxhaven-Lüdingworth, eine Besichtigung im Bauerndom St. Jacobi.

Die Kirche Jacobi ist eine romanische Feldsteinkirche mit einem Westturm, die ältesten Teile des heutigen Gebäudes sind im 12. Jh. gebaut worden. An der nördlichen Chortür ist eine alte, eiserne Elle (Metermaß) befestigt, die zur Kontrolle der Maße an Marktagen bestimmt war.

Anfang des 16. Jh. wurde der Chor aus Backsteinen neu erbaut und in seine jetzige Form gebracht. Sie ist eine typisch norddeutsche Backsteinkirche. Eine freundliche Dame hat uns 1 ½ Std. einen interessanten Vortrag über den Dom gehalten, es gibt nur noch wenige dieser Art.

Anschließend besichtigten wir noch das Wrack und Fischerei-Museum „Windstärke

10“ in Cuxhaven, das war auch sehr lehrreich.

Nach dem Besuch im Museum sind wir noch in die Fischhallen eingekehrt und haben dort auch wieder leckeren Fisch gegessen. Dann ging's zurück ins Hotel, Abendessen und Koffer packen. Danach hatten wir einen geselligen Abschlussabend.

Freitag, 22.10.

Frühstück 8.30 h, danach wurden die Koffer verladen, um 10.20 h war Abfahrt in Richtung Remscheid, ca. 17.00 h kamen wir wieder an der Kirche an.

Wir waren eine schöne, harmonische Reisegemeinschaft und ein herzliches „Danke schön“ an Frau Rossi, Herrn Rossi und Dominik Glaus, die uns die ganze Zeit gut und sicher durch Wind, Sturm und Regen gefahren haben.

Allen Teilnehmern „Gottes Segen“ und bleiben Sie alle behütet.

Marlies Hartkopf





Gemütliche Nachmittage

Plätzchenduft, Weihnachtslieder... die Senioren der Wohngruppen in Haus Bliedinghausen fühlten sich in der Adventszeit ganz heimlich. Es wurde wie früher gebacken, als noch jeder für die Kinder und Enkel gesorgt hat. Nun stehen die Alltagsassistenten und -assistentinnen den Damen und Herren zur Seite und begleiten sie durch den Tag und geben ihnen Tagesstruktur. Es wird zusammen gekocht, gebacken, Wäsche gewaschen, aufgehängt und gefaltet. Jeder hilft so gut er kann oder möchte. Es sind die kleinen Dinge, die Freude bereiten und wo jeder ein Erfolgserlebnis verspürt.

Besuchen Sie uns in der Bliedinghauser Straße 22. Ich zeige Ihnen gerne unser Haus. In jeder der drei Wohngruppen leben bis zu 8 Senioren und Seniorinnen mit Demenz.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Corinna Weißenfeld
Hausleitung, 0160 7053765



Strahlende Kinderaugen zu Weihnachten!

Derzeit ist nichts wie es einmal war. Die Pandemie stellt uns alle weiterhin immer wieder vor neue Herausforderungen.

Unsere Kinder durften trotzdem eine kleine, aber sehr schöne und liebevoll vorbereitete, Weihnachtsfeier miterleben. Der Kindergarten war toll beleuchtet durch viele funkelnde Lichter und an einer weihnachtlich geschmückten Tafel erzählte man den Kindern die Weihnachtsgeschichte zu selbstgebackenen Keksen und Kinderpunsch. Auch unsere Weihnachtswichtel waren da und haben im Auftrag des Weihnachtsmannes und des Christkindes viele kleine Geschenke für die Kinder gebracht, die ganz gespannt durch die Kinder ausgepackt wurden. Aber auch die Eltern sollten nicht zu kurz kommen. Daher wurde auch der Außenbereich der Einrichtung mit vielen bunten Lichtern geschmückt. Die Kinder hatten sich tolle Lieder ausgesucht, die den

Eltern mit der Unterstützung aller Erzieher vorgesungen wurden. Sogar eine kleine Choreografie wurde dazu einstudiert. Alle Eltern bekamen von ihren Kinder ein selbst gebasteltes Weihnachtsgeschenk.

Diese kleine Weihnachtsfeier hat gezeigt, dass man auch unter strenger Einhaltung der Hygienevorschriften und Regeln zu Weihnachten, auch mit Abstand, ein Stück zusammenrücken kann.

Strahlende Kinderaugen zu Weihnachten!
Einfach einen kleinen Moment dankbar sein!

S. Sondern-Leenen
Mutter von Milan aus der Bärengruppe







Weihnachtsgarten

Am 4. Advent wurde der Weihnachtsgarten auf der Wiese vor dem Gemeindehaus und der Kirche eröffnet. Wie schon ein Jahr zuvor hatte ich mit vielen Helferinnen und Helfern auf dem Außengelände große Krippenfiguren aufgestellt und stimmungsvoll beleuchtet. Die Holzfiguren hatte Hausmeister Mike Fahrenttrapp ausgesägt; bemalt hatten sie die Kinder unseres „Smiley-Clubs“ und des Kindergartens.

Die Besucherinnen und Besucher konnten fünf Stationen besuchen. An der ersten Station, an der Tür des Gemeindehauses, waren einige Schrifttafeln angebracht. Auf ihnen waren die biblischen Verheißungen zu lesen, dass Gott einen Erlöser zu den Menschen schicken werde. Die Texte stammten aus dem Alten Testament und wurden

bereits viele hundert Jahre vor der Geburt Jesu verfasst.

Die weiteren Stationen orientierten sich an der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium. Maria und Josef sollten nach Bethlehem reisen, um sich dort in Steuerlisten eintragen zu lassen. Gezeigt wurden Maria, auf einem Esel reitend und Josef, der voraus ging. Die Geburt Jesu im Stall wurde mit mehreren Krippenfiguren dargestellt; darunter befanden sich auch Ochs und Esel. Zufall oder nicht? Eine Straßenlaterne hinter dem angedeuteten Stall sah fast aus wie der Stern, der den heiligen drei Königen vorausging.

Die Figuren standen etwas abseits vom Stall, gleich neben dem wundervoll erleucht-

teten Weihnachtsbaum. Die Sterndeuter aus dem Morgenland - die erst in der späteren Überlieferung zu Königen wurden – knieten nieder und brachten dem Jesuskind ihre Gaben dar: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Die beiden letzteren Geschenke sind übrigens kostbare Baumharze, die eine desinfizierende und heilende Wirkung haben.

Die Engel, die den Hirten die frohe Botschaft überbrachten, wurden von einem Scheinwerfer aus Mikes Hausmeisterbüro angestrahlt. Das Licht, in dem die Engel leuchteten, kam also gewissermaßen „von oben“.

Viele Besucherinnen und Besucher genossen die besondere Atmosphäre des Weihnachtsgartens. Unter Berücksichtigung der Corona-Schutzverordnung bot er die Möglichkeit zu zwanglosen Begegnungen mit anderen Menschen und mit der frohen Botschaft der Weihnachtsgeschichte.

Der Garten war auch in den folgenden Tagen frei zugänglich, und so kamen u.a. auch mehrere Schulklassen aus der OGS Reinschagen, um sich dort auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Martin Haase



Wir feiern Gottesdienst

06.03.	11.00 h	Gottesdienst	S. Karrer	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
08.03.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Kirche
13.03.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
20.03.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst	Auszeit-Team	Gemeindehaus
26.03.	10.00 – 12.00 h	KiKiMo (KinderKirchenMorgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus

Zeitumstellung in der Nacht von Samstag auf Sonntag!

Stellen Sie Ihre Uhren um 1 Stunde vor!

27.03.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Kirche
03.04.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
10.04.	11.00 h	Gottesdienst	S. Kannemann	Kirche
14.04.	19.30 h	Gründonnerstag, Tisch- und Feierabendmahl	S. Rossi	Kirche
15.04.	11.00 h	Karfreitag, Gottesdienst mit Abendmahl	S. Rossi	Kirche
17.04.	11.00 h	Ostersonntag, Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
18.04.	11.00 h	Ostermontag, Familiengottesdienst	M. Haase	Gemeindehaus
24.04.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
01.05.	11.00 h	Gottesdienst	S. Kannemann	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche

08.05.	10.00 h 13.00 h	Konfirmation I Konfirmation II	U. Geiler & S. Rossi	Kirche
10.05.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Kirche
15.05.	11.00 h	Mitarbeiterdank-Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler & S. Rossi	Kirche
21.05.	10.00 – 12.00 h	KiKiMo (KinderKirchenMorgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
22.05.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
26.05.	11.00 h	Christi Himmelfahrt, Gottesdienst	M. Haase	Kirche
29.05.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Kirche

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

KiKiMo
Kinder-Kirchen-Morgen



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im Gottesdienstplan :-). Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.

Dein Martin Haase mit dem ganzen KiKiMo-Team

Der Smiley-Club

Hier treffen sich Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren zum Singen, Spielen und Basteln. Darüber hinaus machen wir schon mal eine Schatzsuche, bauen eine Marmelbahn oder erfinden neue Spiele.

Das jeweils aktuelle Programm steht auf unserer Gemeinde-Website.

Freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Wir freuen uns auf dich!

Martin Haase und das Smiley-Team



Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Eine Übersicht zu unseren Gottesdiensten und den anderen gemeindlichen Angeboten und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief und auf der Homepage unserer Gemeinde, clarenbach-kgm.de – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

Uli Geiler
Pfarrer

Sabine Rossi
Prädikantin, Jugendleiterin

ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

Alle vier Wochen dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510)

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungs-Termin!

Hier die nächsten Termine:

Das Frühstück muss leider corona-bedingt bis auf weiteres ausfallen!

Ansprechpartnerin:

Frau Iris Pott, Tel. 77934

Offene Tür für Frauen

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

März

- 03.03. Lesung
- 10.03. Gedächtnistraining
- 17.03. Gedanken zum Frühling
- 24.03. Lebensgeschichten
- 31.03. Passionszeit

April

- 07.04. Osterbasteln
- 14. bis 21. April Osterferien**
- 28.04. Themen nach Absprache

Mai

- 05.05. offene Runde
- 12.05. berühmte Persönlichkeiten
- 19.05. Raten und Denken
- 26.05. Feiertag (Himmelfahrt)**

Zu unseren Treffen gelten die aktuellen Corona Bedingungen.

Änderungen vorbehalten

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke & Team, Tel.: 71861

Die Gemeindegruppen finden statt, wenn die Corona-Situation es zulässt!

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:
Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Offener Chorkreis

montags, 19.15–20.45 Uhr

Leitung:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Westside Preachers

Probe: montags, 20.00–22.00 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Volker Maier, Tel. 01520 1473759

Gehörlosengemeinde

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr
Treffpunkt für Gebärdensprache

Ansprechpartner:

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795

SMS: 0177 6032075

E-Mail: Josef.Gross@evdus.de

Die Sterntaler

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

Das Sterntaler-Treffen muss leider coronabedingt bis auf weiteres ausfallen!

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

E-Mail: h.bell@clarenbach-kgm.de

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224



Bei Clarenbach zuhause

„Der Verein ist die Heimat des Gehörlosen.“ Als ich vor langer Zeit als Gehörlosenpfarrer anfang, ist mir dieser Satz oft begegnet. Damals irritierte mich, dass die evangelischen Gehörlosen Gemeindehäuser als „Vereinsheim“ bezeichneten. Die evangelischen Gehörlosengemeinden waren damals noch als Vereine organisiert. Das war eine Struktur für Treffen mit Menschen mit gleicher Sprache, der Gebärdensprache, und sehr ähnlichen Erfahrungen. Die Erfahrung der Gehörlosenschulen, in denen damals nur verbotener Weise gebärdet wurde. Die Erfahrung, in einer Welt akustischer Sprache zu leben, die immer um einen herum wabert – an der man aber nur etwas teilhaben kann, wenn das Gegenüber so langsam und deutlich spricht, dass man absehen kann. Die gleichen stressigen Erfahrungen im Berufsleben. Die Begleitung der meist hörenden Kinder in der Regelschule. Wie kommt man mit den Lehrern klar – damals gab es kaum Gebärdensprachdolmetscher.

Im evangelischen Gehörlosenverein konnte und kann man die Seele baumeln lassen. Gebärden wie es einem gefällt. Im Verein hat man das gemeinsame Leben organisiert. Das Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst wird auch oft als Versammlung bezeichnet.

Die gewählten Vorstände der Vereine waren immer auch meine „Presbyterien“ und haben auch die Lektorendienste im Gottesdienst wahrgenommen.

Ob Remscheider Gehörlose das Gemeindezentrum Adolf-Clarenbach je als Vereinsheim bezeichnet haben? Ich habe es nicht gesehen. Aber wir fühlen uns zuhause. Die Gehörlosen und ich haben das Gefühl, in

dieser Gemeinde einen geschützten Raum zu haben.

Besonders in der Coronazeit war es wichtig, mit Pfarrer Geiler und dem Hausmeister Fahrentropp Gesprächspartner zu haben, die sich in die doch anders gelagerten Bedürfnisse der Gehörlosengemeinde eingedacht und das Mögliche ermöglicht haben.

Zuhause – das sind auch die vielen Kleinigkeiten, die wie selbstverständlich da sind – von der Leinwand, die ich weder mitbringen noch lange suchen muss, bis zu dem wunderschön geschmückten Tannenbaum, auf den wir uns an jedem ersten Sonntag im Januar freuen können.

Wir wünschen uns, dass wir, die Gehörlosengemeinde, weiterhin in Ihrer Gemeinde willkommen sind und danken für Ihre Gastfreundschaft.

Josef Groß

An(ge)dacht – Noch was drin?

Nichts ist mehr drin. Das war's. Endgültig. Kein Ausweg. Er ist tot. Und heute ist Samstag. Am Donnerstagabend, da hätte er noch umkehren können. Untertauchen, sich verstecken. Oder fliehen aus der Stadt. Aber er hat es nicht getan. Ist in den Garten gegangen. Hat stillgehalten, als der Trupp Soldaten kam und als Judas ihn küsste. Am Freitag ist er gestorben. Elendig am Kreuz. Hat nach Luft geschnappt, sich noch einmal aufgebläht, wie er da hing. Und hat geschrien. „*Mein Gott! Mein Gott! Warum hast du mich verlassen?*“ Das war gestern. Nun liegt er im Grab. Und es ist still. Totenstill. Heute ist Samstag.

Und sie sitzen da. Fassungslos, schockiert, unendlich traurig. Seine Jünger und die Frauen. Maria, sie war eine Jüngerin, kann es nicht fassen. Das war's. Alle Träume geplatzt – dass er der Messias ist und sie ein neues Leben führt. In seiner Nachfolge, ganz nah bei Gott. Wie geht es jetzt weiter? Wo soll sie nur hin? Und ist noch was drin in diesem, ihrem Leben?

Sie weiß nicht weiter und doch wird sie nochmal losgehen. Morgen, am Sonntag. Zu ihm zum Grab. Sie wird tun, was getan werden muss: ihn salben. Eine letzte Tat. Gleich morgen früh, bevor die Sonne aufgeht.

Ist noch was drin in meinem Leben? Eine echte Lebensfrage, die niederdrückend sein kann. Wenn sich Hoffnungen zerschlagen haben, Träume geplatzt sind. Weil die Krankheit alle Perspektiven nimmt. Weil der Verlust eines lieben Menschen jede Lebensfreude raubt. Weil das Gefühl, nichts zustande zu bringen, jede Idee zu Veränderung im Keim erstickt. Oder weil der Alltag in seinen stumpfen Routinen keinen Raum

für andere Gedanken zulässt. Marias Frage, in irgendeiner Form kennen wir sie. Und schweigen und halten sie aus. Heute, am Samstag.

Maria wird sich morgen aufmachen. Mit schwerem Herzen, in Trauer, als es noch finster ist. Auf dem Weg zum Grab wird die Sonne aufgehen. Vielleicht wird sie es zunächst nicht merken. Denn mit dem Kopf ist sie ganz woanders. Doch am Grab wird sie staunend sehen, dass der Stein weggerollt ist. Sie wird den Kopf heben, in das Grab hineingehen und sich suchend umschauchen. Und sie wird einen Mann sehen, den sie für den Gärtner hält. Den wird sie verzweifelt fragen, wo sie Jesus bloß hingebracht haben. Und er wird sie bei ihrem Namen nennen: „Maria“.

Das wird alles für sie verändern: Trauer in Freude. Weinen in Lachen. Verzweiflung in Hoffnung. Und langsam, ganz sacht, wird ihr die Bedeutung von dem aufgehen, was Jesus einmal gesagt hat: „*Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben sollen, Leben in Fülle.*“ (Joh 10,10)

Da, wo nichts mehr geht, ist noch was drin. Neues Leben aus dem Tod. Noch sehen wir das nicht – heute, am Samstag. Noch ist Schweigen und aushalten müssen. Aber die Hoffnung, die ist schon angelegt. Noch eine kleine Zeit, dann werden wir sie aufgehen sehen.

Sarah Kannemann

Sarah Kannemann

Kinderbibeltage

In den Osterferien, vom 20. bis 22. April, finden wieder die Kinderbibeltage im Gemeindehaus Reinshagener Straße 11 statt, täglich von 15.00 bis 17.00 Uhr. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren.

„Mit Paulus unterwegs“ heißt diesmal unser Thema. Paulus war ein Apostel, ein Mann, der die gute Botschaft von Jesus Christus überall weitererzählte und dafür weite Reisen unternahm. Dabei erlebte er spannende

Abenteuer! Manchmal wurde es auch richtig gefährlich für ihn: das Schiff, mit dem er unterwegs war, kam in einen schweren Sturm und versank.

Wir hören tolle Geschichten, spielen, basteln und haben bestimmt viel Spaß miteinander. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bitte an Martin Haase, Tel. 975112 oder m.haase@clarenbach-kgm.de

Jakobspilgerweg von Beyenburg nach Köln

Nachdem im letzten Jahr zuerst Corona und dann im Sommer die Flutkatastrophe dazu geführt haben, dass wir die geplante Pilgertour von Beyenburg nach Köln absagen mussten, starten wir in diesem Jahr einen neuen Versuch. Vom 19. bis 22. Mai werden wir den Weg in drei Tagesetappen mit Übernachtungen gehen.

- Die 1. Etappe wird uns von Beyenburg nach Wermelskirchen führen, wo wir, ganz im Sinne des Pilgerns, sehr einfach im Gemeindehaus übernachten werden.
- Die 2. Etappe wird von Wermelskirchen durch das Eifgenbachtal nach Altenberg gehen. Dort haben wir Quartier in der Kath. Jugendbildungsstätte.
- Die 3. Etappe führt uns über Odenthal nach Köln, wo wir in der Jugendherberge Deutz übernachten werden.

Nach dem Frühstück ist noch Gelegenheit, den Jakobsweg durch die Stadt zu gehen, bevor es am Nachmittag mit dem Bus/Zug nach Remscheid zurück geht.

Der Preis wird bei 150,00 € liegen.

Weitere Informationen können Sie bei mir erfragen: Sabine Rossi, Telefon (02191) 975116, Mobil: 0177 1883119, E-Mail: Jugend@clarenbach-kgm.de



Liebe Auszeit-Gemeinde!

Endlich ist es wieder soweit! Wir feiern den ersten Auszeit-Gottesdienst im Jahr 2022 und laden Sie herzlich dazu ein: **Sonntag, 20. März um 11 Uhr im Gemeindesaal**

Thematisch wird es um das Klima gehen, denn wir feiern diese Auszeit im Rahmen des Kirchenkreis-Themenjahres „Kirche für Klima“ (weitere Informationen unter www.kirchenkreis-lennep.de). Freuen Sie sich darauf, dass unsere Pfarrerin im Probedienst Frau Kannemann den Gottesdienst mitgestalten und die Predigt halten wird. Auch die Westside-Preachers sind wieder „mit von der Partie“ und begleiten uns musikalisch in altbewährter Manier. Lassen Sie sich überraschen, wir freuen uns auf Sie!

Ihre Anke Mennenöh
mit dem gesamten Auszeit-Team

... der etwas
andere Gottesdienst

Auszeit



KiKiMo

Unser Kindergottesdienst heißt „KiKiMo“. Das ist die Abkürzung für „Kinder-Kirchen-Morgen“. Wir hören biblische Geschichten, singen, beten und spielen miteinander.

Hier sind die aktuellen Termine:

- Am **Samstag, 26. März** findet der KiKiMo von 10 bis 12 Uhr statt.
- Vom **20. bis 22. April** gibt es wieder Kinder-Bibeltage, jeweils in der Zeit von 15 bis 17 Uhr.

- Am **Samstag, 21. Mai** findet der KiKiMo wieder von 10 bis 12 Uhr statt.

Herzlich eingeladen sind alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Wir treffen uns im Gemeindehaus in der Reinshagener Straße 11. Wir freuen uns auf dich!

Liebe Grüße von

Martin Haase
und dem Mitarbeiter-Team

Rezept Frühlingsrollen

Liebe Gemeinde,

ich freue mich, Ihnen ein Rezept passend zur Jahreszeit präsentieren zu dürfen. Jeder kennt sie, jeder liebt sie, die Frühlingsrolle! Und wenn Sie dieses Rezept ausprobiert haben, werden Sie sie noch mehr lieben, denn Sie werden überrascht sein, wie einfach es ist. Vorab ein paar Tipps, damit es auch wirklich gelingt:

- Das Wichtigste ist die Grundlage, das Teigblatt. Hierfür bitte *kein Reispapier* verwenden, da dieses nicht zum Anbraten geeignet ist. Die Blätter sollten ebenfalls nicht zu klein (und natürlich auch nicht zu groß) sein, meine hatten eine Kantenlänge von ca. 20 cm. Am besten fragen Sie in ihrem Asiamarkt des Vertrauens nach.
- Um die Rolle zu verschließen benötigt man *kein Ei oder Stärkekleber*, es funktioniert einfach mit Wasser. Darum sollte man aber auch aufpassen, die fertigen Rollen nicht aneinander zu legen, da sie sonst festkleben.
- Bei der Wahl der Zutaten sind Sie sehr frei, am besten wählt man welche, die roh und frisch zu genießen sind, wie zum Beispiel Möhren, Frühlingzwiebeln, Ingwer und Koriander. Dazu Mungo- oder Sojabohnen. Diese finden Sie in der Regel auch in der asiatischen Abteilung im Supermarkt. Zuletzt gehören noch Räuchertofu und Glasnudeln in eine Frühlingsrolle. Man kann auch Hackfleisch anstelle des Räuchertofus verwenden, dieses sollte allerdings schon gewürzarm gegart sein, bevor es als Füllung verwendet wird.

Ich gebe bewusst keine sehr genauen Mengenangaben an, da ich die Zutaten einfach nach Gefühl kombiniere.

Guten Appetit und viel Spaß beim Kochen wünscht Ihnen Nadia Friedrich!

Zutaten:

- Teigblätter für Frühlingsrollen (engl. Spring Roll), frittierbar
- Glasnudeln
- Bund Frühlingzwiebeln
- 1 Möhre
- 8 cm Ingwer
- Bund Koriander
- Glas Mungo-/Sojabohnen
- 1 Räuchertofu / Handvoll Hackfleisch
- Sesamöl
- Sojasauce

Rezept:

1. Teigblätter in ein Küchentuch legen.
2. Zutaten in sehr dünne Streifen schneiden, ca. Zeigefinger-lang. Zutaten auf einem Teller bereitstellen.



3. Glasnudeln ca. 5 min. kochen.
4. Glasnudeln vom Wasser trennen und mit einem Schuss Sesamöl vermischen.
5. Ein kleines Schälchen mit Wasser bereitstellen.
6. Ein Teigblatt vorsichtig lösen und auf einem Brett auslegen. Eine Ecke zeigt dabei zum Körper.
7. Von jeder Zutat nach Gefühl eine Menge quer auf das untere Drittel des Teigpapiers legen.
8. Teigpapier einrollen. Dabei zunächst die untere Ecke über den Inhalt legen und fest andrücken. Anschließend die seitlichen Ecken nach innen legen und nochmals einrollen. Die Rolle sieht nun aus wie ein geöffneter Briefumschlag. Jetzt die Finger befeuchten und somit ein wenig Wasser auf die obere Ecke streichen. Die Rolle über die befeuchtete Ecke rollen und dabei etwas andrücken.

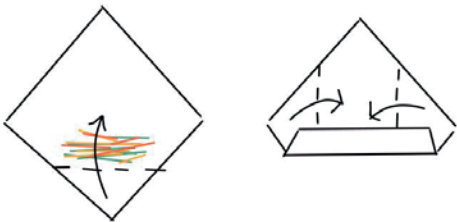
9. Bratöl in der Pfanne auf mittlerer Stufe erhitzen.



10. Frühlingsrollen hineingeben und goldgelb von allen Seiten anbraten.

11. Fertig zum Servieren, dafür Sojasauce mit einem Schuss Sesamöl bereitstellen.

12. Abbeißen, Eintunken, Genießen!





Ostern

Nichts Neues.
Alle Jahre wieder:
Frühlingswehen,
Knospen brechen auf.

Doch unfassbar:
Der Stein ist weg!
Das gibt es doch gar nicht:
Ein Engel im aufgebrochenen Grab!

Das sind Neuigkeiten!
Wer kann damit etwas anfangen?
Zittern und Entsetzen: Etwas
ganz anderes Neues ist aufgebrochen!

REINHARD ELLSEL



Grafik: Pfeffer



**Hört nicht auf,
zu beten und
zu flehen!
Betet jederzeit
im Geist; seid wachsam,
harrt aus und bittet
für alle Heiligen.**

Epheser 6,18

Das Gebet

ist keine Zauberformel

Schmerzliche Erfahrung aus der Corona-Zeit: kein Besuch im Krankenhaus und Pflegeheim. Es bleibt das Telefongespräch, wenn möglich, und das Gespräch mit Gott, wenn erlernt. Not lehrt beten, sagt der Volksmund. Was aber, wenn ich nie erfahren habe, dass ein Gespräch mit Gott möglich ist?

Es werden hin und wieder Witze darüber gemacht, dass jemand betet und nicht gleich Wünsche in Erfüllung gehen. Das Gebet ist aber keine Zauberformel, mit der ich Glück und schönes Wetter heraufbeschwören kann.

„Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche“, heißt es in einem Gebet von Antoine de Saint-Exupéry. Das setzt allerdings Vertrauen in Gott voraus. Meine Glaubenserfahrung geht in diese Richtung. Wie oft sind meine Gebete so nicht erhört

worden, wie ich mir das erträumt habe. Meine Geduld ist oft auf eine ziemliche Probe gestellt worden, weil ich Gottes Nähe vermisst habe.

Der Text aus dem Epheserbrief ist eine mehr als eindringliche Bitte, das Gebet nicht zu vergessen, immer und immer wieder zu üben. Wenn die Praxis verschüttet ist, kann von neuem geübt, gelernt werden.

Es gibt aber auch die Fürbitte. Darin treffe ich dann auch auf die Menschen, die nichts vom Gebet und Gott halten. Vielleicht hilft es ja doch, wenn Menschen aneinander denken und füreinander beten.

Auch wenn ich keine Heilige bin, so hoffe ich doch, dass der eine oder andere Christenmensch auch für mich betet.

Carmen Jäger

Ermutigung zu
missionarischer
Gemeindearbeit



MISSIONALE
2022

MITTENDRIN

Samstag, 18. Juni
14.00 – 19.00 Uhr

Gürzenich in Köln
Eintritt frei

So können Sie uns erreichen

Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller
Tel. 9751-0, Fax 9751-20
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Friedhofsverwaltung:

Geschwister-Scholl-Straße 1a 9681-520



www.clarenbach-kgm.de



Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Prädikantin Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Pfarrerin Sarah Kannemann ... 01573 0678280 s.kannemann@clarenbach-kgm.de
(Probendienst bis Herbst 2023)

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Rossi 0177 1883119 jugend@clarenbach-kgm.de
Gemeindepädagoge Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert 5891841 kiga.reinshagen@aekg.de

Presbyterium unserer Gemeinde:

Oliver Brüninghaus 75678 o.brueninghaus@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentropp 0170 8788717 m.fahrentropp@clarenbach-kgm.de
Renate Funke 71861 r.funke@clarenbach-kgm.de
Ulrich Geiler (Vorsitzender) 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de
Leon Knoch 0151 11779211 l.knoch@clarenbach-kgm.de
Marcel Kohl 3600918 m.kohl@clarenbach-kgm.de
Helge Milz 973155 h.milz@clarenbach-kgm.de
Sabine Rossi 0177 1883119 jugend@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz 790712 s.schmitz@clarenbach-kgm.de
Birgit Scholz-Krapp 74832 b.scholz-krapp@clarenbach-kgm.de
Manuela Seidel 73832 m.seidel@clarenbach-kgm.de
Sabine Wölfel 0157 52175519 s.woelfel@clarenbach-kgm.de

Hausmeister:

Mike Fahrentropp 0170 8788717 m.fahrentropp@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 1110111
Gehörlosenseelsorge 0211 95757795
Diakoniestation Remscheid 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916000
Suchtberatungsstelle 5916000